



ST. ELISABETH ULM
Katholische Kirchengemeinde

GEMEINDE-INFO

Ostern 2026 · Nr. 140



QUELLE: PIXABAY

Gedanken verloren

Vielleicht kennen Sie eine solche Situation aus ihrem Alltag. Man ist total in Gedanken versunken und rennt wie blind durch die Gegend, ohne wirklich auf seine Umgebung zu achten. Es kann sogar passieren, dass man dann an guten Freunden oder Familienmitgliedern vorbeiläuft, ohne sie wirklich wahrzunehmen. Und wenn man dann von der Person angesprochen wird, erschrickt man fast über seine eigene Blindheit. Über sein eigenes gedankenverlorenes Herumgeistern. Im Zeitalter der Smartphones tritt dieses Phänomen vielleicht sogar noch öfter auf. Manchmal sind wir so von ihnen abgelenkt, dass wir unsere Umgebung total vergessen. In der Jugendsprache gibt es dafür sogar eine eigene Wortschöpfung: Smombie. Eine Mischung aus Smartphone und Zombie. Egal ob in Gedanken oder abgelenkt vom Smartphone oder anderen Dingen, wenn uns dann die übersehene Person anspricht, fällt es uns wie Schuppen von den Augen und die Frage stellt sich: Wie konnte ich dich nur übersehen?

Den Jüngerinnen und Jüngern ging es beim Osterereignis vielleicht ähnlich. Gerade denen, an die wir immer am Ostermontag denken: Den Emmausjüngern. Sie sind noch ganz von den Ereignissen des Wochenendes eingenommen. Ihre ganze Hoffnung, ihren ganzen Sinn hatten sie in diesen Jesus gesetzt und jetzt scheint alles vorbei, durch seinen Tod am Kreuz. Sie sind völlig aufgewühlt und wissen gar nicht wohin, nachdem sie so sehr auf Jesus gehofft hatten. Doch nun ist alles aus und vorbei. Und zu allem Überfluss gab es auch noch die Gerüchte, dass das Grab leer ist und Jesus doch lebt. In dieser gedankenverlorenen Verfassung nehmen sie die Person, die sich mit ihnen auf dem Weg macht gar nicht richtig wahr. Sie sind so mit ihrer eigenen Gefühlslage von Trauer, Wut, Verwunderung und Hoffnungslosigkeit beschäftigt, dass sie die dritte Person nicht wahrnehmen können. Und dann erkennen sie Jesus an einer Kleinigkeit wie dem Brotbrechen. Wie Schuppen fällt es ihnen dann von den Augen.

Ich denke wir können uns gut in die Emmausjünger hineinversetzen. Auch wir sind oft von unseren Gefühlen und Gedanken so abgelenkt, dass wir Gott, dass wir Jesus und seine Gegenwart nicht mehr wahrnehmen.

Dass wir uns vor lauter Wut, Trauer und anderen negativen Gefühlen so mit uns selbst und diesen negativen Gedanken und Gefühlen beschäftigen, dass wir seine Gegenwart nicht mehr spüren und dann tatsächlich übersehen.

Sicherlich ist es ganz normal, dass es Zeiten gibt, in denen wir an Gott zweifeln und ihn gerade nicht mehr erkennen und wahrnehmen können. So wie es den Emmausjüngern auch in ihrer Trauer und ihrem Zweifel ging. Doch genauso wie bei Ihnen ist Jesus immer bei uns.

Und dann können wir ihn in ganz vielen kleinen Momenten und Kleinigkeiten auch in unserem Leben erkennen. Dann wirkt es vielleicht genauso, wie wenn uns jemand anspricht, während wir in Gedanken unterwegs sind.

Denn Gott ist bei uns und verlässt uns nicht. Dies ist ein Teil dieses hoffnungsvollen Festes, das wir an Ostern feiern.

Florian Kick, Pastoralreferent

KARWOCHE UND OSTERN

Ostern in St. Elisabeth

Palmsonntag	11.00 Uhr	Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem Kindergottesdienst in der KiTa anschl. Kirchkaffee
Gründonnerstag	20.00 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl
Karfreitag	15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Ostersonntag	06.00 Uhr	Osternachtfeier mit Schola Gregoriana; anschl. Frühstück im RH
	10.00 Uhr	Ostergottesdienst für Familien (Wortgottesfeier)
Ostermontag	11.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Bachkantate; Projektchor u. Orchester

Ostergruß

*„Der Morgen rötet sich und glüht,
der ganze Himmel tönt von Lob,
in Jubel jauchzt die Erde auf,
und klagend stöhnt die Unterwelt.“
(Hymnus zu den Laudes am Ostersonntag)*

Mit dem Osterfest feiern wir die Auferstehung Jesu Christi – das Fest des neuen Lebens.

Diese österliche Hoffnung begegnet uns nicht nur im Glauben, sondern auch in der erwachenden Natur: Knospen brechen auf, Licht und Wärme kehren zurück, und die Schöpfung beginnt neu zu atmen. In ihr können wir symbolhaft die Verheißung Gottes spüren, dass Leben stärker ist als Tod und Erneuerung immer möglich bleibt.

Ostern lädt uns auch ein, die Welt mit neuen Augen zu sehen – als Geschenk Gottes, das uns anvertraut ist. Dankbarkeit für die Schöpfung und Verantwortung für ihren Schutz gehören untrennbar zu unserem Glauben. Wenn wir das Leben achten, die Natur bewahren und achtsam miteinander umgehen, bezeugen wir die Hoffnung, die aus der Auferstehung Christi erwächst.

Möge die Freude des Ostermorgens unsere Herzen erfüllen, unseren Glauben stärken und uns neu für Gottes Schöpfung sensibilisieren. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Osterfest voller Licht, Hoffnung und Frieden.

Pfarrer Philipp Kästle und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Trauermette an Karfreitag

Am Karfreitag und Karsamstag feiert die Kirche seit alters her keine Eucharistie. Neben der Feier vom Leiden und Sterben Christi zur Todesstunde Jesu versammeln sich die Gläubigen auch zur Trauermette, die der Tradition der Tagzeitenliturgie folgt.



Diese Feier ist geprägt durch den Gesang der Klagelieder, die dem Propheten Jeremia zugeschrieben werden. Begleitet wird die Feier durch den alten Brauch 15 brennende Kerzen aufzustellen, die während der Karmette nach und nach ausgelöscht werden, so dass es im Kirchenraum immer dunkler wird. Vierzehn Kerzen gelten hierbei als Symbole für die elf Apostel und die drei Marien: Maria, die Mutter Jesu; Maria, die Frau des Klopas und Maria von Magdala (vgl. Joh 19,25). Die 15. größere Kerze ist das Symbol für Christus.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder gemeinsam die Karmette feiern, am **3. April 2026, um 19.00 Uhr in der St. Leonhards-Kapelle in Söflingen**. Gestaltet wird die Feier von Kirchenmusikerin Petra Elze und Pfarrer Philipp Kästle.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Dieter Geiß, der für die Feier der Karmette eigens einen neuen Mettenleuchter angefertigt hat!

Philipp Kästle, Pfarrer

Gabenbereitung - einmal anders

Im Zusammenhang mit der Liturgie haben wir im Pastoralausschuss des Kirchengemeinderats auch über die Gabenbereitung gesprochen. In Zeiten, wo wir meistens ohne Ministranten auskommen müssen, könnten die Opfergaben - Brot und Wein - doch auf einem Tischchen vorne zwischen den Bänken stehen und dann von jemand aus den vorderen Reihen der Gemeinde zum Altar gebracht werden. Ganz so, wie der Mesner die Klingelbeutel mit dem von den Leuten gegebenen Geld auf die Stufen vor dem Altar stellt.

Dazu kam dann noch eine weitere Idee: dass wir (nach dem Vorbild einer Gemeinde in Berlin) nicht nur Geld in den Klingelbeutel geben, sondern zusätzlich eingeladen sind, ein Opfer in Form von Lebensmitteln mitzubringen und beim Hereinkommen in die Kirche, schon vor dem Gottesdienst, auf das Tischchen zu legen. Das sollte ein haltbares Lebensmittel sein, das wir nach der Messe an Bedürftige weiter geben können; gut wären z.B. Nudeln, eine Süßigkeit, länger haltbares Brot wie Knäckebrötchen, Reis...



Jeden Samstag gibt es in der Wengenkirche zum Mittag ein Essen für Leute, die es sonst schwer haben, so etwas zu erhalten. Die würden dann dort eingeladen, am Sonntag nach St. Elisabeth zu kommen.

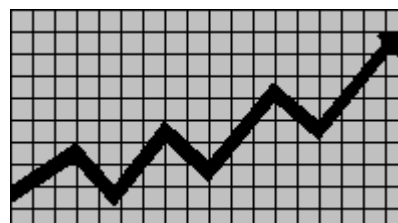
Wir wollen das an Ostern bei unseren Gottesdiensten so versuchen. In der Hoffnung, dass es angenommen wird in der Gemeinde und bei Menschen, denen wir etwas Gutes tun können, und dass wir es dann weiter führen können - ganz so, wie es die Hl. Elisabeth damals getan hat! Das wäre dann, wenn es sich bewährt:

Gabenbereitung - einmal anders, weiter anders

Ulrich Mehling

Statistik für das Jahr 2025

Katholikenzahl: 3523



	<u>2024</u>	<u>2025</u>
<u>Gottesdienstteilnehmer in St. Elisabeth</u>		
Februar/März	61	82
November	47	59
Eheschließungen:	2	3
Taufen:	7	5
Beerdigungen:	18	14
Erstkommunion:	16	7
Firmung:	7	8
Übertritt in die kath. Kirche:	0	0
Wiederaufnahme in die kath. Kirche	0	2
Kirchenaustritte:	116	94

Kollektenergebnisse: (€)

	2024	2025
Antoniusopfer	65,26	335,15
Kerzenspenden	887,84	1011,38
Caritas	791,16	711,54
Sternsinger	5396,01	5508,89
Adveniat	935,52	600,73
Misereor	1487,10	190,94
Renovabis	51,51	197,93
Diaspora	626,15	1085,03

Vielerlei Themen im Kirchengemeinderat

Eine der Fragen, die uns im KGR seit über einem halben Jahr am meisten beschäftigt, ist die Neuordnung, die unter der Überschrift „Seelsorge in neuen Strukturen“ in unserer Diözese stattfindet (s. Beitrag von Pfarrer Kästle auf S.12).

Zur Zeit steht nicht mehr zur Diskussion, ob Ulm in drei größere Gemeinden aufgeteilt wird, sondern ob aus ganz Ulm eine Großgemeinde entsteht, oder ob zwei oder drei große zukünftige Gemeinden in Ulm mit benachbarten Gemeinden außerhalb der Stadt zusammen gelegt werden sollen.

In den Gesprächen, die wir in diesem Zusammenhang führen, geht es uns vor allem um zweierlei: dass den Gläubigen „an der Basis“, also in den bisherigen Kirchengemeinden, ihre kirchliche Heimat erhalten bleibt; und dass bei allen Diskussionen über Strukturveränderungen nicht das Wichtigste, das Leben des Glaubens und die Seelsorge, ins Hintertreffen gerät. Wir hoffen daher sehr, die Gottesdienste in den bisherigen Kirchen und ebenso das Gemeindeleben um diese Kirchen herum erhalten zu können (auch wenn das dann nicht mehr „Gemeinde“, sondern „Kirchort“ oder wie auch immer genannt wird).

Bei den Gottesdiensten wird es freilich, unvermeidbar, Veränderungen geben (s. Artikel von Pfarrer Kästle auf S.14). In St. Elisabeth könnte das dann so werden: an zwei oder drei Sonntagen im Monat eine Hl. Messe, wie gewohnt; an einem Sonntag eine englischsprachige Messe mit Father James, unserem neuen Pfarrvikar; an einem Sonntag eine Wort-Gottes-Feier. Auf diese Weise hätten wir zumindest jeden Sonntag zur selben Zeit einen Gottesdienst, den wir als Gemeinde zusammen feiern könnten.

Was unsere Kirche betrifft, gab es wieder praktische Fragen zu bearbeiten: vor allem die Heizung in kalten Zeiten, und unser Orgelprojekt, wo wir eine Reihe von Veranstaltungen planen, die auch zur Finanzierung beitragen sollen.

In der ersten Sitzung dieses Jahres hatten wir auch wieder unseren Austausch mit der KiTa. Es war beeindruckend, was Frau Ringelstetter berichtete: Zur Zeit werden dort 73 Kinder betreut. Sie kommen aus 25 verschiedenen Ländern.

Viele der Familien sind konfessionslos, wobei die Eltern die christlich geprägte Erziehung in der KiTa gerne annehmen. Pädagogische Schwerpunkte sind dabei Religion, Gemeinschaft und Sprache - von großer Bedeutung bei der wichtigen Arbeit an Integration, die auf diesem Weg geleistet wird für eine Jugend, die wir in unserem Land brauchen, die aber erst in die Gesellschaft hinein wachsen muss.

Auch im Februar hatten wir unsere jährliche Gemeindeversammlung. Die Verknüpfung mit einem Suppenonntag, den diesmal die Kommunionhelfer:innen und Lektor:innen übernommen haben, hat sich sehr bewährt. So konnten wir uns über rege Teilnahme freuen.

In den oben beschriebenen turbulenten Zeiten kann eine so lebendige Veranstaltung auf mich geradezu wie eine kleine Auferstehung wirken. Wir hoffen, in der Gemeinde immer wieder derartige Auferstehungen zu haben, und ich wünsche Ihnen ebenfalls die Erfahrung solcher Auferstehungen mitten im alltäglichen Leben; so, wie das Werk „Auferstehung“ der Dichterin Marie-Luise Kaschnitz beginnt:

Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage

Dr. Ulrich Mehling

Klang, den wir retten wollen

- unser Orgelprojekt

Die Aktionen zum Spendensammeln für unsere Orgel haben begonnen.

Die erste war ein Konzert mit verschiedenen Organisten aus Ulm mit einem anschließenden Zusammensein bei einem Buffet und Getränken.



Und die nächste steht schon an:

Wenn Sie unser Projekt besonders erfolgreich unterstützen wollen, dann beteiligen Sie sich am **Spendenmarathon der Sparkasse zu Ostern!**

In der Zeit vom 31.3. bis 2.4. legt die Sparkasse auf alle Spenden, die auf unser Konto bei ihr eingehen, noch einen Betrag drauf.

So wird Ihre Spende noch vermehrt.

Daher freuen wir uns besonders, wenn Sie uns auf diesem Weg unterstützen. Sie können dazu folgendermaßen vorgehen:

Im Internet den *Spendenmarathon der Sparkasse Ulm* aufrufen.

Dann unser Projekt *Klang, der gerettet werden muss* auswählen.

Dann *Projekt unterstützen* anklicken usw.



Falls Sie für unsere Orgel spenden möchten, dieses für Sie über den Computer bzw. das Handy aber schwierig oder nicht möglich ist, können Sie sich gerne ans Pfarrbüro wenden. Frau Steidle und Frau Magg-Braunsteffer werden Sie dann entsprechend unterstützen.

Und schon jetzt: **herzlichen Dank, wenn Sie dabei sind!**

Dr. Ulrich Mehling

Und beim Kirchplatzfest (Einladung S. 22) warten Peter und der Wolf!

Herzlich Willkommen: Dr. James Punnaplackal wird neuer Pfarrvikar



Die Seelsorgeeinheiten „Suso-Gemeinden“ und „Ulmer Westen“ freuen sich, einen neuen Pfarrvikar in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen.

Ab Ende März übernimmt Pfr. Dr. James Punnaplackal die seelsorgerische Unterstützung in unseren Gemeinden im Ulmer Westen und Norden. Er wird Pfarrer Kästle bei seinen Aufgaben unterstützen und als Priester eng mit den beiden Pastoralteams zusammenarbeiten, um die vielfältigen Aufgaben in der Seelsorge nachzukommen.

Der aus dem Süden Indiens stammende Dr. Punnaplackal bringt Erfahrungen aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern und Stationen in Deutschland und Europa mit. Nach knapp zwei Jahren Dienst als Pfarrvikar in Laupheim freut er sich nun auf die ersten Begegnungen in unseren Gemeinden. Seine offizielle Begrüßung erfolgt im Rahmen der Gottesdienste am 28. März 2026 um 18.30 Uhr in Mariä Himmelfahrt und am 29. März 2026 um 10.00 Uhr in St. Maria Suso. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, den neuen Seelsorger willkommen zu heißen und ihn persönlich kennenzulernen.

Wir wünschen Pfr. Punnaplackal ein gutes Ankommen hier in Ulm und für seinen Dienst bei uns Gottes begleitenden Segen.

Philipp Kästle, Pfarrer

Prozess „Kirche der Zukunft“ - Seelsorge in neuen Strukturen

Die katholische Kirche in unserer Diözese steht vor großen Herausforderungen:

- Einerseits geht die Zahl der Taufen stark zurück.
- Andererseits ist die Zahl der Kirchenaustritte in den letzten Jahren stark angestiegen. Selbst wenn zuletzt ein Rückgang zu verzeichnen war, ist unklar, ob die Talsohle bereits erreicht ist.
- Man rechnet damit, dass bis 2040 lediglich noch 20% der Bevölkerung in Deutschland einer christlichen Kirche angehören werden.
- Das heißt zugleich, dass das Durchschnittsalter der Katholiken wächst.

Dies alles hat für die Kirchen **gravierende finanzielle Folgen**. Bisher stiegen die Einnahmen aus der Kirchensteuer zwar noch, doch zukünftig wird erwartet, dass der Ertrag der Kirchensteuer zwar nominell gleich bleibt, aber aufgrund von Inflation etwa ein Viertel an Kaufkraft verlieren wird.

Auch das pastorale Personal (und nicht nur Priester) wird noch wesentlich weniger werden: Im Jahr 2040 wird schätzungsweise noch **die Hälfte des heutigen Personals** zur Verfügung stehen.

Dem gegenüber sind die Kirchengemeinden bei uns extrem **kleinteilig strukturiert**. Für jede Kirchengemeinde müssen aber ein eigener Haushalt und Rechnungsabschluss erstellt werden, jede Kirchengemeinde hat eigene Gremien. Das kostet Zeit und Geld und bindet haupt- und ehrenamtliche Kapazitäten.

Mit dem Prozess „Seelsorge in neuen Strukturen“ sollen deshalb die bestehenden Kirchengemeinden unserer Diözese zu größeren Einheiten („Raumschaften“ bzw. neue Kirchengemeinden) zusammengelegt werden, um den veränderten pastoralen Anforderungen gerecht zu werden, die rückläufigen Finanz- und Personalressourcen zukunftsfähig zu verwenden und pastorales Personal und Ehrenamtliche stärker von Verwaltungsaufgaben zu entlasten.

Hierzu werden aus den aktuellen **1.020 Kirchengemeinden** in der Diözese Rottenburg-Stuttgart bis zum Jahr 2030 **50 bis 80 Raumschaften** über den Weg der Union gebildet.

In den neuen Raumschaften wird Seelsorge vernetzt und Kirche an vielen Orten nahe bei den Menschen und ihren Lebenswirklichkeiten ermöglicht. Die aktuellen Kirchengemeinden bleiben als Kirchorte zusammen mit anderen kirchlichen Orten wichtige Orte des kirchlichen Lebens. Zu den weiteren kirchlichen Orten zählen beispielsweise Orte für die Jugend und für muttersprachliche Gemeinden, Wallfahrtsorte, caritative Einrichtungen oder spirituelle Zentren. Auch in den größeren Raumschaften haben Katholik:innen die Möglichkeit, vor Ort Verantwortung zu übernehmen, beispielsweise in Kirchortausschüssen, Kirchortteams oder Themenausschüssen.

Aktuell (Frühjahr 2026) startet die erste Phase der Umsetzung, die Umschreibung der Raumschaften. Die Kirchengemeinderäte und Räte der muttersprachlichen Gemeinden entwickeln in den kommenden Wochen einen Vorschlag, welche Kirchengemeinden sich zu einer neuen Raumschaft zusammenschließen. Ausgangspunkt der Überlegungen zu einem Zusammenschluss sind die bestehenden Seelsorgeeinheiten und Gesamtkirchengemeinden im Dekanat, in denen Kirchengemeinden bereits zusammenarbeiten. Darüber hinaus werden bei der Entwicklung verschiedene Kriterien für die neue Raumschaft berücksichtigt, u. a. die Orientierung am Leben der Menschen bei Einkauf, Kultur, Schule, Arbeit oder Vereinen, die Beachtung der Unterschiede von Stadt und Land, die Einbindung geistlicher Zentren und wichtiger kirchlicher Orte oder die Berücksichtigung kommunaler Grenzen und ökumenischer Partnerschaften und Strukturen.

Die verschiedenen erarbeiteten Vorschläge werden mit den anderen Seelsorgeeinheiten im Rahmen von sogenannten Bezirksforen abgestimmt. Eine von der Dekanatsleitung eingesetzte Steuerungsgruppe sammelt bis Mai die Vorschläge der Kirchengemeinden und erstellt aus diesen einen ersten Vorschlag für die neuen Raumschaften im Dekanat. Nach einer ersten Zusammenstellung aller Dekanatsvorschläge durch die Dekanatsleitungen am 7. Mai ist bewusst erneut Zeit für Beratungen, u.a. bei Gemeindeversammlungen, in den Kirchengemeinden eingeplant.

Nach Klärung der noch offenen Raumschaftsumschreibungen prüfen verschiedene diözesane Gremien die Entwürfe und geben ihre Voten ab.

Im Dezember 2026 entscheidet Bischof Dr. Krämer über die Entwürfe und die zukünftige Landkarte der Diözese Rottenburg-Stuttgart steht.

Im Januar 2027 startet die Phase der die Bildung der Raumschaften.

Dabei werden alle beteiligten Kirchengemeinden gleichberechtigt und gemeinsam für ihre jeweilige Raumschaft eine Gründungsvereinbarung erstellen und beschließen.

Philipp Kästle, Pfarrer

Neue Gottesdienstordnung

Unsere Gottesdienstordnung in den Seelsorgeeinheiten steht vor Veränderungen. Geschuldet ist diese zum einen der Personalreduktion insbesondere auf Seiten der Priester. Gleichzeitig versteht sie sich als Teil des größeren Prozesses „Kirche der Zukunft“, in dem wir als Kirche neu fragen: Wie können wir unter veränderten Rahmenbedingungen weiterhin lebendige Orte des Glauben, der Gemeinschaft und des Gebets bleiben?

Künftig wird die Feier der Eucharistie von zwei Priestern getragen – die bisherige Gottesdienstordnung hatte den Dienst von vier Priestern zur Grundlage. Gleichzeitig stehen wir vor großen Herausforderungen: viele Kirchorte, kirchenrechtliche Vorgaben, unsere geografische Lage, unterschiedliche gewachsene Traditionen sowie langfristige bauliche Einschränkungen prägen unsere Situation. All dies erfordert eine wertschätzende Berücksichtigung, das Wagnis neue Wege zu gehen und den Mut neue Formen des Miteinanders auszuprobieren.

Wichtiger Anker der neuen Gottesdienstordnung bleibt die Feier der Eucharistie. Neben der wöchentlichen Vorabendmesse am Samstagabend in Mariä Himmelfahrt, als Angebot für alle Gemeinden, findet in jeder Seelsorgeeinheit am Sonntag verlässlich eine Eucharistiefeier statt.

Diese feiern wir alternierend zwischen St. Elisabeth und Heilig Geist (SE17) bzw. St. Maria Suso und St. Klara (SE18). Ergänzt werden die sonntäglichen Eucharistiefiern durch die Werktagsmessen, welche unverändert fortgeführt werden. An den Kirchorten, an welchem am Sonntag keine Eucharistie gefeiert werden kann, laden wir zu alternativen Gottesdienstangeboten ein. Wir möchten die Menschen vor Ort ausdrücklich ermutigen, andere Formen christlicher Gemeinschaft zu entdecken und weiterzuentwickeln: Wort-Gottes-Feiern, alternative liturgische Formen von Kinder- und Familiengottesdiensten, ökumenische Angebote oder neue kreative Wege des gemeinsamen Betens und Feierns. In vielen unserer Kirchorte gibt es solche Angebote bereits seit vielen Jahren und sind so ein tragender Bestandteil kirchlichen Lebens vor Ort.

Für die neue Ordnung konnten die gewohnten Gottesdienstzeiten an den jeweiligen Orten beibehalten werden. Zugleich wird deutlich: Zukünftig wird es erforderlich sein, deutlich flexibler zu denken – nicht nur in Bezug auf Uhrzeiten, sondern auch auf Orte, Rotationen und unterschiedliche Formen des Gottesdienstes. Die jetzt eingeführte Gottesdienstordnung verstehen wir daher ausdrücklich als eine Übergangslösung hin zur zukünftigen Raumschaft.

In den vergangenen Monaten wurde unsere neue Gottesdienstordnung in den verschiedenen Gremien und den Pastoralteams erarbeitet, beraten und weiterentwickelt. Sie tritt nun zum Weißen Sonntag, am 11./12. April 2026 in Kraft. Ein Übersichtsschema über die Grundordnung der neuen Regelung findet sich ab der Karwoche an den Schriftständen unserer Kirchen. Zudem wird es eine monatliche Übersicht mit allen Gottesdienstangeboten beider Seelsorgeeinheiten geben – ähnlich wie dies bereits für die Sommerferien und die Festzeiten der Fall ist.

Wir danken allen, die diesen Weg mit Offenheit, Geduld und Engagement mitgehen, und laden herzlich ein, die kommenden Schritte gemeinsam zu gestalten.

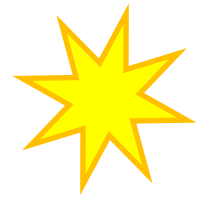
Für die Gemeindeleitungen und Pastoralteams
Philipp Kästle, Pfarrer

RÜCKBLICK



STERNSINGERAKTION 2026

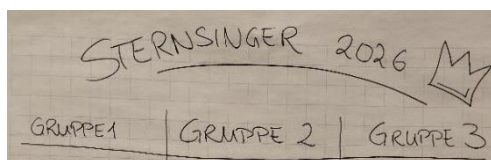
in St. Elisabeth



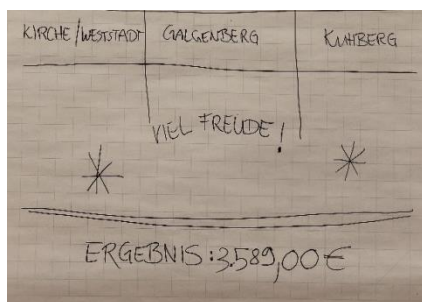
Eine wirklich sehr kleine Gruppe Kinder und Jugendlicher nahm dieses Jahr an der Aktion teil. Umso dankbarer sind wir für diese Unterstützung. Ohne Sternsinger/innen keine gelebte Aktion!



Bei der Sternsingeraktion 2026 richten wir den Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.



Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen. Das ARKTF-Team unterstützt die (Wieder-) Einschulung oder Ausbildung der jungen Menschen. Außerdem sensibilisiert der Sternsinger-Partner Kinder, Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitarbeitende für die Kinderrechte.



Die Caritas Bangladesch bildet im Norden des Landes Kinder und Jugendliche armer und benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Sie sensibilisiert Eltern für das Recht auf Bildung und vermittelt ihnen, dass ihre Kinder bessere Zukunftschancen haben, wenn sie zur Schule gehen



Wir bedanken uns bei Allen, die die Aktion in St. Elisabeth mitgestalten, organisieren, durchführen und unterstützen!

Für das Orga-Team C. Ringelstetter



Mitarbeiterfest

Jedes Jahr gibt es am letzten Freitag im Januar ein „Dankeschön“ für die ehrenamtlichen Mitarbeiter von St. Elisabeth.



Beginn war in einem sehr schönen Gottesdienst, und dann nahmen wir an toll gedeckten Tischen Platz. Sie wurden wie jedes Jahr mit viel Liebe und Phantasie von der KiTa gestaltet. Bei einem leckeren Abendessen, Getränken und vor allem vielen guten Gesprächen mit Ehrenamtlichen aus anderen Kreisen war es wieder ein einfach schöner Abend.

Wie sieht's aus? Haben Sie nicht Lust bekommen, im nächsten Jahr dabei zu sein?

Viele ältere Mitarbeiter scheiden nach und nach aus, die Aufgaben aber bleiben. Es wäre schön, wieder ein paar neue Ehrenamtliche begrüßen zu können.



Am Anfang steht ganz einfach ein Anruf im Pfarrbüro.



Weihnachten



Wir möchten uns ganz herzlich bei all denen bedanken, die unserer Einladung "Kein Plätzchen für Weihnachten" gefolgt sind und somit unser Weihnachtsfest zu etwas ganz besonderem gemacht haben. Wir hoffen, alle im nächsten Jahr wieder begrüßen zu können und freuen uns schon jetzt auf weitere tolle Gespräche und schöne Bekanntschaften.

Unser ganz besonderer Dank gilt der Familie Pisternick, die am Nachmittag mit Weihnachtsliedern aus aller Welt eine weihnachtliche Stimmung zauberte.

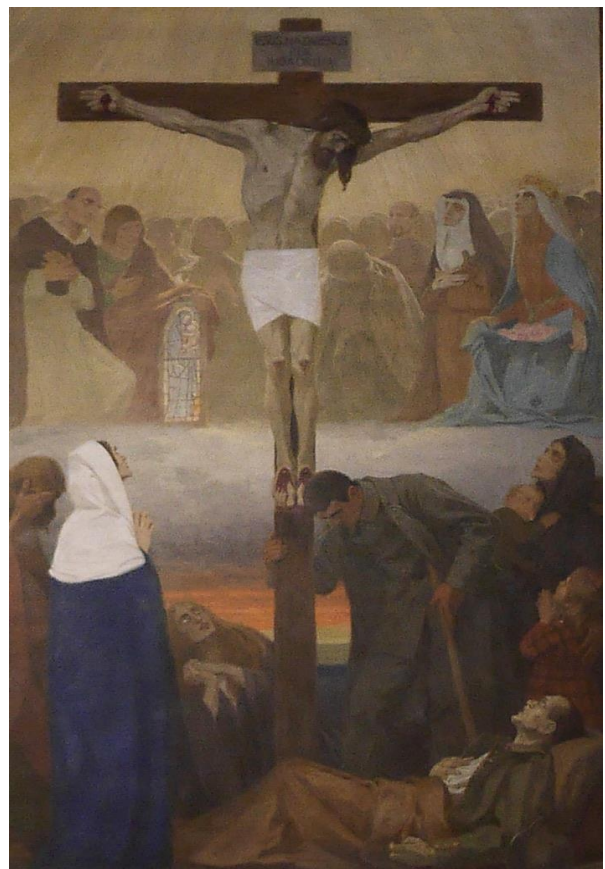
Ihre Familie Koneczny

EINLADUNGEN

Unser altes Altarbild, und: Das Kreuz mit der Welt

Immer wieder machen sich Menschen das Leben schwer; sich selbst und anderen: durch Lügen, Neid, Hass, Schlagen und andere Gewalt, Flucht in Drogen und vieles mehr.

Das war schon so zur Zeit Jesu. Er, der eine andere Welt wollte, wurde ans Kreuz genagelt. Und bis heute ist es kaum anders. Im ehemaligen Altarbild der Kirche St. Elisabeth ist das Leid der Welt eindringlich dargestellt; auch das Elend der Menschen in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg ist deutlich zu sehen.



Und derselbe Maler, Gebhard Fugel, hat in einem Kreuzweg zusätzlich gezeigt, wie grausam Menschen zueinander sein können.



Mit diesen Bildern wollen wir uns zu Beginn der Passionszeit auseinandersetzen:

Samstag, 21. März., 14.30 bis 16.00 Uhr,

Beginn im Roncallihaus, Elisabethenstr. 37

Führung zum Kreuzweg von Gebhard Fugel und seinem Altarbild
in St. Elisabeth

Das frisch gereinigte, wenig bekannte Gemälde mit der Kreuzigung Jesu steht im Mittelpunkt dieser Führung. Seine spannende Geschichte und das besondere Bildprogramm werden vorgestellt, ebenso die Tradition der Kreuzesdarstellungen im Christentum und speziell in St. Elisabeth bis in die Gegenwart.

Dr. Oliver Schütz und Dr. Ulrich Mehling

Samstag, 28. März, 15.00 bis 16.00 Uhr, Roncallihaus

Besinnung zum Kreuzweg

Pfarrer Philipp Kästle und Dr. Ulrich Mehling

Tanztee im Roncallihaus

Wenn Sie an Tanzmusik, fröhliche Stimmung, Kaffee, Tee und vielleicht sogar Eierlikör denken... was kommt Ihnen da in den Sinn?



Richtig! Tanztee!

Im November haben wir´s mal ausprobiert – und es war ein richtig schöner Nachmittag, am 1. Februar war es genauso.



Haben Sie nicht auch mal wieder Lust, das Tanzbein zu schwingen? Oder einfach einen netten Nachmittag zu verbringen (nur zusehen ist auch erlaubt!)?

Wir laden am **Sonntag, 22. März**, und **Sonntag, 19. April**, von **14.00 Uhr bis 17.00 Uhr** ganz herzlich ein!

Suppen Sonntag

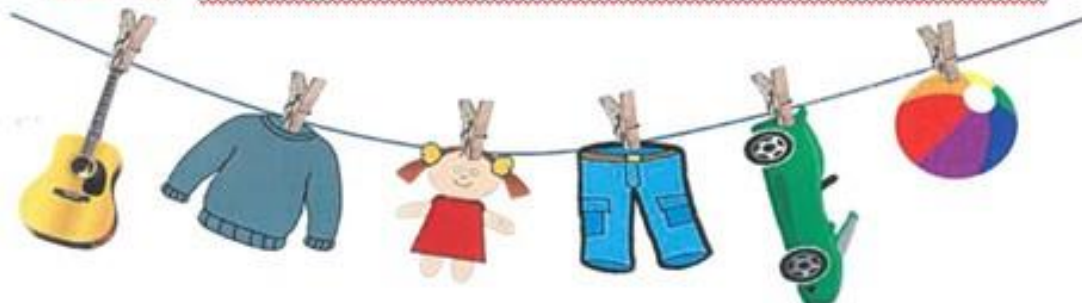
Das Zusammensein nach dem Sonntagsgottesdienst bei einer Suppe und vielen schönen Gesprächen ist zu einer gut angenommenen Institution geworden.

Auch diesen Sommer wird es weitergehen, in der warmen Jahreszeit vielleicht auch mal mit Salatbuffet statt Suppe.



Die Termine stehen noch nicht ganz fest, Sie erfahren es im Aushang, auf der Homepage und im Gottesdienst.

FLOHMARKT IM RONCALLIHAUS



Am Sonntag, **26. April 2026**,
veranstalten wir wieder einen
Flohmarkt im Roncallihaus.



Flohmarkt

Zwischen 10:30 und 14 Uhr sind Sie
herzlich eingeladen, zu stöbern und
bei Kaffee und Kuchen zu verweilen.



Natürlich braucht ein Flohmarkt auch **Verkäufer!**

Wenn Sie etwas anbieten wollen, melden Sie sich bitte
bis spätestens **19. April**

unter ste.veranstaltung@web.de

Gebühr für einen Tisch: 5.-€ und eine Kuchenspende

Aufbau ab 09:45 Uhr möglich

Bitte nur Privatpersonen!



ST. ELISABETH ULM
Katholische Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zum Kirchplatzfestle!

KOMMT UND FEIERT MIT!

Die Gemeinde und die Kita St. Elisabeth
laden herzlich ein!



KIRCHPLATZFESTLE 2026

KIRCHPLATZ ST. ELISABETH
ELISABETHENSTRASSE 37
89077 ULM

SONNTAG, 14. JUNI 2026

11.00 -16.30 Uhr

- | | |
|-----------|---|
| 11.00 UHR | FESTGOTTESDIENST UND
KINDERELEMENT IN DER KITA |
| 12.30 UHR | BEGRÜBUNG
FOODTRUCK MIT LECKERM ESSEN,
GETRÄNKE, KUCHEN,
BUNTES PROGRAMM
UND VIELES MEHR... |
| 14.00 UHR | ORGELKONZERT „PETER UND DER WOLF“ (Organist: Hr. Weil) |

FEIERN & LACHEN & SPIELEN

Das Fest findet bei jedem Wetter statt.

Kath. Kita und Kirchengemeinde
St. Elisabeth
0731 - 360136/ 0731 - 37288
stelisabeth.ulm@kiga.drs.de
stelisabeth.ulm@drs.de

Peter und der Wolf

Für die, die es schon vorher wissen wollen:

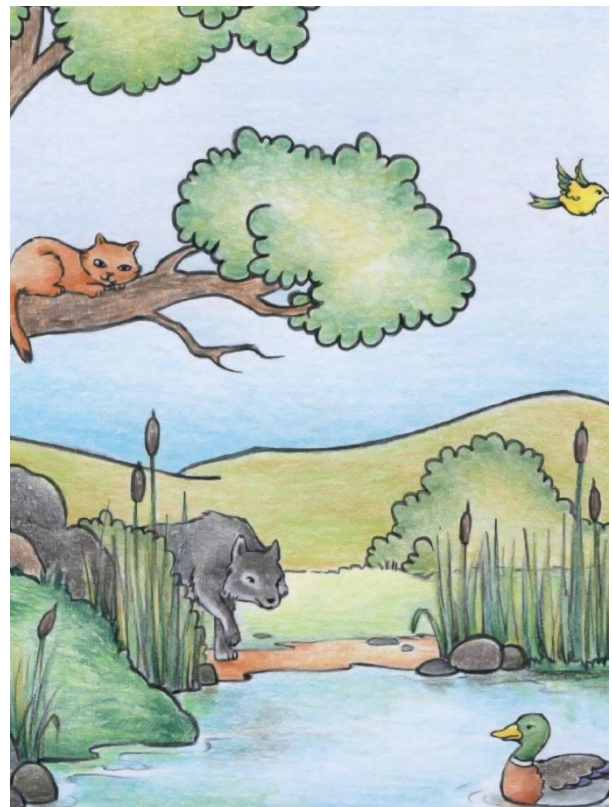
Peter, ein kleiner Junge, lebt mit seinem Großvater im ländlichen Russland. Eines Tages lässt Peter das Gartentor offen, und die Ente nutzt die Gelegenheit, auf dem nahen Teich schwimmen zu gehen. Sie gerät in Streit mit einem Vogel. Da schleicht sich eine Katze an, und der Vogel flüchtet, von Peter gewarnt, auf einen Baum.

Peters Großvater ist verärgert, weil Peter das Gartentor offen gelassen hat, denn es könnte der Wolf kommen. Er holt seinen Enkel in den Garten zurück und schließt das Tor. Kurz darauf kommt der Wolf tatsächlich aus dem Wald. Die Katze klettert schnell auf den Baum, die Ente aber, die vor Aufregung aus dem Teich gestiegen war, wird vom Wolf verschluckt.

Peter, der alles vom Garten aus gesehen hat, holt ein Seil und klettert über die Gartenmauer auf den Baum, wo der Vogel sitzt. Hoch oben auf einem Ast sitzend sagt Peter dem Vogel, dass er dem Wolf immer um den Kopf herumfliegen soll, um ihn abzulenken. Währenddessen lässt Peter eine Seilschlinge hinab, mit der er den Wolf am Schwanz fängt.

Jäger kommen aus dem Wald und schießen auf den Wolf, aber Peter stoppt sie. Im Triumphzug führen alle gemeinsam den Wolf in den Zoo. Am Schluss hört man noch die Ente im Bauch des Wolfs quaken, „denn der Wolf hatte sie in der Eile lebendig hinuntergeschluckt.“

Diese verschiedenen Stimmen hat Prokofiew mit unterschiedlichen Instrumenten dargestellt. Bei der Orgelfassung wird Herr Dr. Weil diese Stimmen mit unterschiedlichen Registern spielen!



Lust auf Bibel ? !

Lesen Sie ab und zu in der Bibel?

Oder hätten Sie Lust, das einmal in einer Runde zu machen: einen Abschnitt lesen, und sich dann darüber austauschen?

Wollten Sie vielleicht schon einmal über eine Bibelstelle sprechen, die Sie besonders bewegt, oder die Sie so gar nicht verstehen?

Wir haben einen Kreis gestartet, in dem wir gemeinsam in der Bibel lesen und der offen ist für all das, was oben genannt ist. Oft sprechen wir dabei über die Lesungstexte des Tages.

Wir treffen uns immer am **letzten Mittwoch im Monat um 19 Uhr** im Roncallihaus. Kommen Sie einfach dazu!



Herzliche Einladung zur



Die nächsten Termine: 08.04., 13.05., 10.06., 08.07., 09.09.
Im August machen wir Sommerpause.

Der Sozialausschuss



Die Seiten für unsere Jüngsten

Der Vatikan – das kleinste Land der Welt



Letzten Herbst (im vorletzten Heft) habe ich Euch vom neuen Papst erzählt. Dort hieß es, dass der Papst das Oberhaupt der katholischen Kirche ist und in einem kleinen Land namens Vatikan lebt, das mitten in Rom liegt. Und dieses kleine Land wollen wir uns heute ein bisschen genauer anschauen.

Der Vatikan heißt offiziell Vatikanstaat. Das zeigt schon, dass es sich um ein Land handelt. Tatsächlich handelt es sich dabei um das kleinste Land der Welt. Es ist nur etwa einen halben Quadratkilometer groß. Wenn man einmal um das ganze Land herumläuft, sind das etwa 3,5 km. Das ist in etwa so weit, wie wenn Du an unserer Kirche St. Elisabeth startest, einmal um das Ulmer Münster in der Innenstadt herumläufst und dann wieder zurück nach St. Elisabeth läufst.



Obwohl das Land so klein ist, hat es eigene Briefmarken, eigene Münzen und sogar ein eigenes Radio. Und es hat knapp 1000 Bewohner, die fast alle für die katholische Kirche arbeiten. Der Papst ist wohl der bekannteste davon.



Hier wohnt aber auch die Schweizer Garde. Eine Gruppe von Männern in bunten Uniformen, die den Papst beschützen. Über sie werdet Ihr im nächsten Heft (das im September erscheint) ein bisschen mehr erfahren.

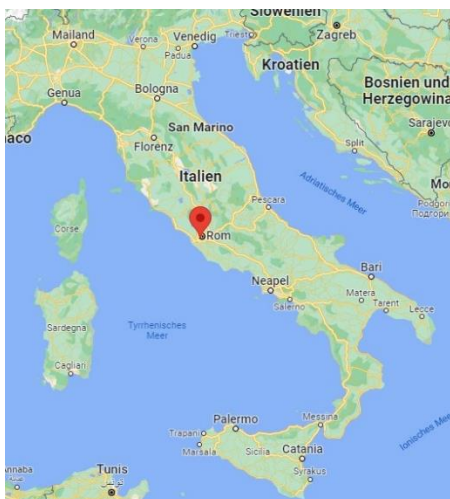


Aber wie kann es sein, dass der Vatikanstaat mitten in Italien, ja sogar mitten in der Stadt Rom liegt? Dazu müssen wir über 2000 Jahre in die Vergangenheit schauen:

Der Ort, an dem sich der Vatikan heute befindet, war früher ein Sumpfgebiet am Fluss Tiber und hieß „Ager Vaticanus“. Dort entstanden später Gärten, Häuser und ein Zirkus, in dem Wagenrennen stattfanden. Sehr wichtig wurde der Ort vor ca. 2000 Jahren, als der Apostel Petrus, ein Freund von Jesus, dort begraben wurde. Etwa 400 Jahre später ließ Kaiser Konstantin eine große Kirche über dem Grab von Petrus bauen: die erste Peterskirche. Sie wurde später zum berühmten Petersdom, der heute noch im Vatikan steht.



Viele Jahrhunderte lang besaß der Papst große Gebiete in der Gegend, in der heute Italien liegt. Diese nannte man Kirchenstaaten. Doch im Jahr



1861 wurde Italien, das bis dahin aus vielen einzelnen Regionen bestand, offiziell zu einem Land. Beim Zusammenschluss der Regionen zum Land Italien gingen viele dieser Kirchenstaaten verloren. Daraufhin hat sich der Papst lange wie ein „Gefangener“ in Rom gefühlt. Erst 1929 wurde zwischen dem Land Italien und der katholischen Kirche der sogenannte „Lateranvertrag“ geschlossen.

Das ist der Vertrag, der regelt, dass der Vatikan ein eigenes, unabhängiges Land ist – der Vatikanstaat.

Ihr seht, der Vatikan ist winzig, aber voller Geschichte und Bedeutung. Und es gibt dort viel zu entdecken:

Der bereits angesprochene Petersdom, der eine der größten und bekanntesten Kirchen der Welt ist. Die Sixtinische Kapelle, in der der



Papst gewählt wird und die sehr berühmte Deckenmalereien hat. Diese wurden von Michelangelo, einem sehr bekannten Künstler aus dem Mittelalter gemalt. Ganz berühmte Kunstwerke findet man auch in den Vatikanischen Museen.

Und dann ist da natürlich noch der Petersplatz. Das ist ein großer Platz



vor dem Petersdom, auf dem sich tausende Menschen versammeln, wenn der Papst eine Rede hält, um Ihm zuzuhören.

Besonders wenn der Papst in seiner Rede „urbi et orbi“ segnet, wird hier kräftig gejubelt. Urbi et orbi bedeutet: die Stadt (Rom) und der Erdkreis (die ganze Welt). Mit diesem Ausdruck spendet der Papst also allen Menschen weltweit Segen. Das nächste Mal tut er dies übrigens am Ostersonntag.





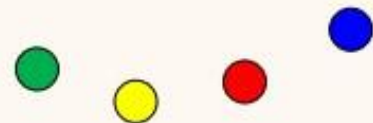
WIR SUCHEN FSJ_KRÄFTE... VIELLEICHT DICH?!

ÜBER UNS...

Als kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth heißen wir Alle bei uns willkommen!
In unserer 4-gruppigen Einrichtung werden 75 Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren betreut.
Das pädagogische Team besteht aus 14 Personen.
Die jeweilige Gruppe bietet den Kindern Geborgenheit und feste Bezugspersonen.
Themenräume ergänzen zu einem Ort, der neue Erfahrungen und Selbstständigkeit zulässt.
Im Betreuungsbaustein 2 und 4 werden alle Kinder zwischen 33 und 42,5 Stunden in der Woche betreut.

ARBEITS- UND AUFGABENBEREICHE

- ⇒ Anleitungs- und Reflexionsgespräche
- ⇒ Aktive Teilnahme am päd. Gruppenalltag
- ⇒ Planung und Durchführung alltäglicher Aufgaben
- ⇒ Teilnahme an den FSJ-Seminaren
- ⇒ Freundlicher Umgang mit allen Mitmenschen 😊



ARBEITSZEITEN

Arbeitszeiten:
39,5 Std./ Woche
30 Urlaubstage im Jahr

Betreuungszeiten der Kinder:
Montag – Freitag: 7.00 – 15.30 Uhr

KONTAKDATEN

Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth
Elisabethenstraße 37
89077 Ulm
0731 – 360136
stelisabeth.ulm@kiga.drs.de
Montag – Freitag: 7.00 – 15.30 Uhr





IN ST. ELISABETH

HERZLICH
WILLKOMMEN!

Sonntag, 29. März 2026, 11:00 Uhr

Palmsonntag

Kinderelemente: Beginn vor der Kirche, danach in der Kita 1. OG

Ostersonntag, 05. April 2026, 10:00 Uhr

Osterfeier in der Kirche

Sonntag, 19. April 2026, 10:00 Uhr

Erstkommunion in der Kirche

Sonntag, 14. Juni 2026, 11:00 Uhr

Kinderelemente in der Kita

Im Anschluss herzliche Einladung
zum Kirchplatzfest!



AUS GRUPPEN UND KREISEN

Chorgemeinschaft St. Elisabeth / St. Maria Suso

An unserer Adventsfeier 2025 konnten wir wieder langjährig tätige Chormitglieder ehren. Unser Vorstand Fr. Angela Altaner übernahm diese Aufgabe.

Für 10 Jahre wurden den Herren Marcus Bauer und Klaus-Peter Beller, für 15 Jahre Frau Birgit Hinterreiter und für 20 Jahre Frau Claudia Sauter eine Urkunde vom Dekanat überreicht.

Für 30 Jahre gab es eine Urkunde vom Cäcilienverband für Frau Gerda Kaufmann. Stolze 45 Jahre sind die Damen Antonie Wandel und Lucia Henseler der Kirchenmusik treu.

Ehrenbriefe vom DCV und vom Bischof bekam Frau Hiltrud Klotz für 65 Jahre ehrenamtlichen Dienst in der Kirchenmusik.
Den Geehrten, die wegen Krankheit nicht da sein konnten, wurde ihre Urkunde später übergeben.



So viele Jahre Chormusik, und noch immer mit Begeisterung dabei!
Können sie sich vorstellen, mit unserem Chor diese Begeisterung am gemeinsamen Singen zu teilen? Wir freuen uns immer über neue Sängerinnen und Sänger.

Unsere Proben finden noch bis zu den großen Ferien in St. Maria Suso statt, ab September 2026 wieder in St. Elisabeth, immer donnerstags von 19.30 bis 21.00 Uhr (außer in den Ferien). Ein Start ins Chorleben ist bei uns jederzeit möglich.

Regina Lange

Helferkreis St. Elisabeth

Bei der Adventsfeier vom Helferkreis im Dezember 2025 gab es neben netten Gesprächen, kleinen Geschichten, Kaffee, Glühwein, Punsch, Lebkuchen, Stollen und Schmalzbrot auch einen Abschied.

Frau Laura Braun, ein „Urgestein“ vom Helferkreis beendete ihren Dienst. Untrennbar ist ihr Name auch mit der „Aktion Mini-Brot“ und dem Weiberfasching verbunden.

Als Zeichen der Wertschätzung für die vielen Jahre ehrenamtlichen Engagements überreichte Fr. Schöllhorn Blumen.

An dieser Stelle auch allen aktiven Mitarbeiter*innen im Helferkreis ein herzliches Dankeschön.

Für den Sozialausschuss
Regina Lange



ÖKUMENE

Einführungsnachmittag für Neu Zugezogene

Am **Freitag, 17.April**, veranstalten wir, zusammen mit der Martin-Luther-Gemeinde, einen Nachmittag für neu Zugezogene.

Zunächst gibt es um 17.00 Uhr eine Führung durch einen Teil unseres Quartiers mit Frau Susanne Freitag. Sie ist Mitglied unserer Kirchengemeinde, Architektin und offizielle Gästeführerin der Stadt Ulm.

Treffpunkt: Der Platz neben der **Martin-Luther-Kirche, Zinglerstr. 66**. Von dort geht es zunächst zum „Postdörfle“, dann zu unserer Kirche St. Elisabeth, weiter Richtung Blau, und schließlich über das Ehinger Tor zurück zur Martin-Luther-Kirche. Frau Freitag ist für ihre lebhaften und interessanten Führungen bekannt.

Für die, die weniger gut zu Fuß sind, besteht es die Möglichkeit einer Abkürzung mit vorzeitiger Einkehr im ev. Gemeindehaus. Wer gar nicht an der Führung teilnehmen kann oder will, ist natürlich dennoch dorthin eingeladen.

Bei **Getränken und Fingerfood** besteht nach der Führung die Gelegenheit, sich über unsere beiden Gemeinden, ihre Angebote und die einzelnen Kreise und Gruppen zu informieren. Im Zentrum stehen aber das **gegenseitige Kennenlernen** und der gemeinsame Austausch.

Wir freuen uns sehr, wenn wir viele neu Zugezogene zu diesem Nachmittag begrüßen können!

Bitte melden Sie sich zu unserer besseren Planung bis 13.4. im Pfarrbüro an (Tel: 0731/37288).

Herzliche Einladung !

Weltgebetstag

Am 6. März war es wieder soweit:

Weltweit wurde der Weltgebetstag gefeiert. Die Liturgie kam diesmal von Frauen aus Nigeria.

Dieses Jahr waren wir in St. Elisabeth die Gastgeber für die Ulmer Weststadt und feierten mit erfreulich vielen Teilnehmern einen schönen Gottesdienst im Roncallihaus.





Das anschließende Beisammensein mit den Besuchern aus den vielen Gemeinden, Gerichten aus Afrika und schönen Gesprächen tat einfach wieder gut.

Und die Spende von über 600 € wird helfen, die Last einiger Frauen zu erleichtern.



Für das Team aus Martin-Luther-Gemeinde, Christuskirche, Erlöserkirche, Mariä Himmelfahrt, Heilig Geist und St. Elisabeth
Ilse Koneczny

abends♦ern



Am **28. Juni** feiern wir um 19 Uhr in der Martin-Luther-Kirche den Abendstern unter dem Titel **Raumfahrt**.

Es wird der letzte Abendstern sein. Nach 20 Jahren greifen wir in dem ökumenischen Abendgottesdienst noch einmal nach den Sternen, setzen unseren Fuß auf weiten Raum, stehen gemeinsam auf der Schwelle zwischen Abschied und Aufbruch.

In Zeiten der Veränderung hat sich das Team des Abendsterns entschieden, den Gottesdienst fröhlich und doch mit schwerem Herzen ein letztes Mal zu feiern. Auf katholischer Seite konnte nach dem Ruhestand von Pastoralreferent Alfons Forster und Pfarrer Josef Miller kein Hauptamtlicher übernehmen. Pfarrerin Stegmaier kann das, was früher vier Hauptamtliche getragen haben, auf Dauer nicht allein schultern.

Großer Dank gebührt dem Abendstern-Team, das teilweise von Beginn an und über viele Jahre für den Abendstern engagiert ist – mit viel Kreativität, Zeit, Nachdenken und Leidenschaft. Das wollen wir noch einmal feiern mit einem kreativen, anders, offenen, sinnlichen Abendsterngottesdienst im Juni, der Räume eröffnet.

Nach dem Gottesdienst, den Siyou und Mike musikalisch begleiten, laden wir zu einem Fest auf die Terrasse des Gemeindehauses an der Martin-Luther-Kirche ein.

Britta Stegmaier, Pfarrerin

WIR WÜNSCHEN



- den Verstorbenen das ewige Leben

Valentina Braulig (92) Karl Borst (86)
Hildegard Brugger (96) Helene Richter (96)



Termine März – September

Die **Eucharistie** feiern wir – soweit nichts anderes angegeben ist – jeden **1. 3. und 5. Sonntag im Monat** um **11 Uhr**, wenn möglich, an **weiteren Sonntagen** und den **Feiertagen** um **11 Uhr**, jeden **ersten Freitag im Monat** um **18.30 Uhr**,
davor Anbetung um **18 Uhr**

Wöchentliche Termine:

Montag, 15.15 Uhr Krabbelgruppe, Roncallihaus

Bitte Vorabanmeldung unter krabbelgruppe.st.elisabeth@gmail.com

Dienstag, 16.00 Uhr Kinderchor, Roncallihaus - außer in den Schulferien

Donnerstag, 19.30 Uhr Chorgemeinschaft in St. Maria Suso

Einmal im Monat:

Bibelkreis: jeden letzten Mittwoch, 19.00 Uhr

Kaffeezeit: jeden zweiten Mittwoch, 14.30 Uhr



25.03.	19.00 Uhr	Bibelkreis
28.03.	15.00 Uhr	Besinnung zum Kreuzweg, Roncallihaus u. Kirche
29.03.		Palmsonntag
	11.00 Uhr	Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem; Kindergottesdienst in der Kindertagesstätte; anschl. Kirchkaffee
02.04.		Gründonnerstag
	20.00 Uhr	Feier vom Letzten Abendmahl
03.04.		Karfreitag
	10.00 Uhr	Interaktiver Kinderkreuzweg in Mariä Himmelfahrt
	15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi

- 05.04. 06.00 Uhr Ostersonntag**
Osternachtfeier mit Schola Gregoriana;
anschl. Frühstück im RH
- 10.00 Uhr Ostergottesdienst für Familien
(Wortgottesfeier)
- 06.04. Ostermontag**
11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Bachkantate,
Projektchor u. Orchester
- 08.04. 14.30 Uhr Kaffeezeit, Roncallihaus
- 19.04. 10.00 Uhr Erstkommunion**
18.30 Uhr Dankfeier
- 21.04. 19.30 Uhr KGR-Sitzung, Roncallihaus
- 26.04. 10.30 Uhr Flohmarkt, Roncallihaus
- 29.04. 19.00 Uhr Bibelkreis, Roncallihaus
- 01.05. 18.30 Uhr Eucharistiefeier **entfällt**
- 06.05. 19.00 Uhr Treffen Lektoren u. Kommunionhelfer,
Roncallihaus
- 13.05. 14.30 Uhr Kaffeezeit, Roncallihaus
- 14.05. Christi Himmelfahrt**
09.30 Uhr Beginn des Gottesdienstes in St. Elisabeth;
Prozession nach Mariä Himmelfahrt;
anschl. gemeinsame Eucharistie
- 19.05. 19.30 Uhr KGR-Sitzung, Roncallihaus
- 24.05. Pfingstsonntag**
11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Schererensemble
- 25.05. Pfingstmontag**
11.00 Uhr Eucharistiefeier
- 27.05. 19.00 Uhr Bibelkreis, Roncallihaus

04.06.		Fronleichnam
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier der SE in Mariä Himmelfahrt Beginn im Pfarrheimgarten mit anschl. Prozession in den Hof des Clarissenhofs, dort Station Danach Einladung zum Gemeindefest MH
10.06.	14.30 Uhr	Kaffeezeit, Roncallihaus
14.06.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Chorgemeinschaft; Kinderelemente in der Kindertagesstätte anschl. Kirchplatzfest
	14.00 Uhr	Peter und der Wolf, Kirche
21.06.	10.00 Uhr	Firmung der Seelsorgeeinheit in Mariä Himmelfahrt
23.06.	19.30 Uhr	KGR-Sitzung, Roncallihaus
24.06.	19.00 Uhr	Bibelkreis, Roncallihaus
05.07.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Schola Gregoriana
08.07.	14.30 Uhr	Kaffeezeit, Roncallihaus
12.07.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Frauenchor Cantate?
29.07.	19.00 Uhr	Bibelkreis, Roncallihaus
15.08.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier der SE in Mariä Himmelfahrt mit Segnung der Kräutersträuße

**Bitte unbedingt beachten: Alle Termine unter Vorbehalt.
Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage.**

IMPRESSUM

Herausgeber: *Der Kirchengemeinderat*

Redaktion: Sonja Koneczny
Christine Ringelstetter

Koordination: Ilse Koneczny (k.koneczny@web.de)

Auf diese Ausgabe haben Sie auch online als PDF-Dokument Zugriff über unsere Gemeinde-Homepage www.st-elisabeth-ulm.de

Für die online-Ausgabe gilt zusätzlich das Impressum der Homepage.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 141 ist der 01.08.2026

Nr. 141 erscheint ab 15.09.2026

**Die Redaktion der Gemeinde-Info
wünscht Ihnen ein gesegnetes Osterfest!**



Spenden bitte wie immer auf das Konto der Gemeinde, Stichwort „Misereor



AUS DER GESAMTKIRCHENGEMEINDE

Wie Sie vielleicht schon erfahren haben, wurde der Druck des Katholischen Kirchenblatts eingestellt.

Um Sie alle über die Gottesdienste und über Veranstaltungen der Gemeinden zu informieren, geistliche Impulse zu geben und Kontaktmöglichkeiten anzugeben, hat die Gesamtkirchengemeinde Ulm einen monatlichen Newsletter ins Leben gerufen.



DIE NEWSLETTER-ANMELDUNG IST EINFACH!

QR-Code scannen oder direkt auf unserer Website
katholische-kirche-ulm.de/newsletter

Regelmäßige Gottesdienste

Erster, dritter, fünfter Sonntag im Monat	11:00 Uhr	Eucharistiefeier ca. einmal im Monat mit Kinderelementen
Erster Freitag im Monat	18:30 Uhr	Eucharistiefeier vorher 18:00 Uhr Anbetung

Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung über das Pfarrbüro

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag	9.00 bis 13.30 Uhr
Mittwoch bis Freitag	9.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch- und Donnerstag	14.30 bis 16.00 Uhr

Kontaktdaten:

Pfarrbüro	Elisabethenstraße 37/1	89077 Ulm
Sekretärinnen	Heike Steidle und Britta Magg-Braunsteffer	
Telefon	0731 / 3 72 88	
Telefax	0731 / 36 02 30	
E-Mail	StElisabeth.Ulm@drs.de	
Website/Homepage	www.st-elisabeth-ulm.de	



Philipp Kästle	Pfarrer	5 31 45
Dr. James Punnaplackal	Pfarrvikar	5 31 45
Florian Kick	Pastoralreferent	0151 – 11200026
Sonja Konrad	Gemeindereferentin	9 38 63 90
Jörg Gebele	Diakon	9 38 63 90
Simon Hagenmaier	Pastoralassistent	3 72 88
Dr. Andreas Weil	Organist	0177 - 3139166
Petra Elze	Chorleiterin	61 82 81
Rob Tilson	Leiter des Kinderchors	rotilson21@gmail.com

Konto der Gemeinde:

Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth , Ulm
Sparkasse Ulm IBAN: DE34 6305 0000 0000 1576 61 BIC: SOLADES1ULM

Wir danken für Ihre Spende für die Aufgaben der Gemeinde.